

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 23. Juni 2016

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 12



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz

Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
 Kontakt: HwK-Pressestelle
 Telefon: 0261/ 398-161
 Fax: 0261/ 398-996
 E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
 Telefon: 06501/ 60863 14
 E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WEITERBILDUNG



Ausbildung zum Mediator

Alternativen zur Streitbeilegung haben sich seit einigen Jahren haben sich Alternativen zur Streitbeilegung etabliert. Schlichtungsverfahren, Schiedsverfahren und Mediation bieten Möglichkeiten einer zeitnahen und kostengünstigeren Konfliktbearbeitung. Die Anforderungen, die an die Kommunikationsfähigkeiten des „Vermittlers“ gestellt werden, gehen weit über das gewohnte Kommunizieren hinaus. Konflikte zu lösen, setzt ein gewisses Maß an Können voraus. Schön ist, dass es jeder, der möchte, lernen kann. Voraussetzung ist ein positives Interesse an den Menschen – und eine entsprechende Ausbildung zum Mediator wie sie die Handwerkskammer (HwK) Koblenz anbietet.

Voraussetzungen: Das Angebot richtet sich an Personen in Führungspositionen, die an Methoden der alternativen Streitbeilegung und an Konfliktlösungen interessiert sind.

Themen (Auswahl): Mediationsverfahren, innerbetriebliche Mediation, Kommunikation und Gesprächsführung, Verhandlungstechniken und -kompetenzen, Rechtliche Betrachtung der Mediation, Supervision und Intervention.

Kosten: 2900 Euro

Termin: vom 11. November bis zum 10. Juni 2017. Insgesamt 9 Wochenenden, freitags von 14 bis 20 Uhr, samstags von 9 bis 18 Uhr.

Anmeldung: Margarita Keil, Tel. 0261/398-322, margarita.keil@hwk-koblenz.de

Gesundheitsexperte/-in für KMU

Auch kleine und mittlere Firmen, insbesondere Handwerksbetriebe, stellen sich zunehmend die Frage, wie sie ihre Mitarbeiter gesund und leistungsfähig erhalten können. Hohe Fehlzeiten, Langzeiterkrankungen, Rückenprobleme und psychische Erkrankungen machen auch vor kleineren Unternehmen nicht halt. Hinzu kommt die Sorge, auch in der Zukunft noch Auszubildende und Fachkräfte zu finden. Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit können hierbei nicht nur helfen den gesundheitlichen Herausforderungen entgegenzutreten, sondern auch Wettbewerbsvorteile beim Finden neuer Mitarbeiter zu erlangen. Vor diesem Hintergrund bietet die Handwerkskammer (HwK) Koblenz eine Qualifizierung zum Gesundheitsexperten oder zur Gesundheitsexpertin an.

Voraussetzungen: Der Lehrgang richtet sich branchenübergreifend an für dieses Thema verantwortliche Mitarbeiter aus KMU sowie an Fachkräfte aus der Fitness- und Gesundheitsbranche, Berater und Dienstleister.

Inhalte: Neben theoretischen Grundlagen wird anhand zahlreicher Praxisbeispiele aufgezeigt, wie Gesundheitsförderung passend für unterschiedliche Betriebsgrößen und Branchen gestaltet werden kann. Mit Hilfe von zur Verfügung gestellten Checklisten und Arbeitshilfen kann das Erlernete sofort in die Praxis umgesetzt werden. Beispiele sind Ernährung, Stressmanagement und Prävention.

Kosten: 2598 Euro, dazu Prüfungsgebühr in Höhe von 420 Euro. Für die Teilnahme am Lehrgang kann Meister-Bafög beantragt werden.

Termin: Die Weiterbildung besteht aus drei Blöcken, die für Oktober, November und Januar 2017 terminiert sind. Insgesamt ist die Weiterbildung auf acht Monate ausgelegt. Eine Informationsveranstaltung zum Angebot findet am Donnerstag, 8. September, im Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG) der HwK Koblenz statt.

Information und Anmeldung bei Siglinde Straeten, Tel. 0261/398-321 bildung@hwk-koblenz.de

Land will das Handwerk stärken

PROGRAMM: Neuer Wirtschaftsminister Volker Wissing kündigt partnerschaftliche Zusammenarbeit an und will Gremium bilden

Rheinland-Pfalz ist stark mittelständisch geprägt, mehr als 150.000 mittelständische Betriebe stehen für wirtschaftliche Stärke unseres Bundeslandes. Über 50.000 Handwerksbetriebe bieten mehr als 250.000 Arbeitsplätze. „Der weit überwiegende Teil der Handwerksbetriebe sind Klein- und Kleinstbetriebe. Sie gehören zu dem Kern, der unseren erfolgreichen Mittelstand ausmacht“, so Volker Wissing. Der neue rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister setzt auf den Dialog mit Unternehmen, Kammern und Verbänden.

„Ich möchte gemeinsam mit der Wirtschaft den Standort Rheinland-Pfalz ausbauen. Wir werden die Interessen der Wirtschaft in den Fokus unseres Handelns stellen“, kündigte der neue Wirtschaftsminister. Er tauschte sich auch mit der Kammerspitze aus, wie er auch beim Verbandstag des Fachverbandes Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Rheinland-Rheinhausen als Redner auftrat. Vorrangige Themen sind für den Minister die duale Ausbildung, die berufliche Weiterbildung, die Fachkräftesicherung, Digitalisierung und natürlich auch die Stärkung des Meisterbriefes.

„Die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Rheinland-Pfalz wird maßgeblich von diesen Themen beeinflusst. Aus diesem Grund werden wir einen Mittelstandsbeirat ins Leben rufen, weil wir nicht übereinander, sondern miteinander reden. Der Zuschnitt des Ressorts macht es möglich, zukünftig wieder Themen der Infrastruktur sowie der Verkehrswege aus wirtschaftspolitischer Sicht bewerten zu können. Es wurde damit die Grundlage gelegt, vernetzt zu denken und zu handeln“, betonte der FDP-Politiker gegenüber der Handwerkskammer (HwK)



HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (links) und der neue Wirtschaftsminister Volker Wissing sind überzeugt: Der Meisterbrief ist ein Garant für unternehmerischen Erfolg

Koblenz. Volker Wissing stellte dabei auch klar: Die duale Ausbildung trägt maßgeblich zur niedrigen Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland bei. Und die Meisterqualifikation ist eng mit den guten Perspektiven für junge Menschen im Handwerk verbunden. „Die Meisterqualifikation ist aus meiner Sicht keine Regulierung, sondern ein Akt

volkswirtschaftlicher Vernunft“, stellte der Wirtschaftsminister klar und verwies darüber hinaus auf die Bedeutung des Meisterbriefes als Schlüssel zur Gründung oder Übernahme eines Betriebes. Auch in diesem Bereich sieht es für den Nachwuchs sehr gut aus. Die Zahl der Inhaber, die einen Handwerksbetrieb suchen, geht bundesweit in die

Tausende. Klar ist bereits, dass die Politik in einem Punkt gegensteuern will: Folgte sie über Jahre einer Empfehlung der OECD, ist nun ganz offen von einer Überakademisierung die Rede. Und auch die neue Landesregierung will die Attraktivität der handwerklichen Berufe ins Zentrum der breiten Öffentlichkeit stellen. „Die Attraktivität des Handwerks und die Vielfalt seiner Berufe ist Chance und Verpflichtung zugleich. Technologische Entwicklungen und Veränderungen im Wirtschaftsprozess stellen neue Anforderungen an die Beschäftigten. Die Sicherung des Personalbedarfs wird zukünftig an Gewicht gewinnen“, erklärte Volker Wissing und verweist auf den Koalitionsvertrag, der ein Stärkungsprogramm für die Berufsausbildung vorsieht.

Zu diesem Stärkungsprogramm wird auch gehören, dass die Landesregierung das Engagement in der Fortbildung zum Meister mit dem Meisterbonus würdigen will. Wie das im Detail aussehen soll, steht noch nicht fest. Allerdings kündigte der Wirtschaftsminister an, verschiedene Modelle prüfen zu wollen. Das Ziel ist klar: Bei der Meisterpflicht soll zumindest der Bestand gesichert bleiben, weil die Novellierung der Handwerksordnung von 2004 das Gründungsgeschehen nur kurzfristig positiv beeinflusst hat, wobei die Qualität sehr oft außen vor blieb. „Die Entscheidung für die Meisterqualifikation ist auch hier die wirtschaftlich richtige Entscheidung“, ist Wirtschaftsminister Wissing überzeugt. Dennoch sieht er zurzeit keine Chancen, auf EU-Ebene eine Diskussion über den Ausbau der Meisterpflicht zu beginnen. Auch wenn dies aus deutscher Sicht sinnvoll ist, sieht der Minister hierfür keine Mehrheiten.

Rückenschule auf der Baustelle: Betriebe und Mitarbeiter profitieren

GESUNDHEIT: Neues Format im Rahmen des Präventionsprojektes der HwK Koblenz

Es war eine ungewohnte Situation für die Mitarbeiter des Familienbetriebs „Clemens Müller Dach+Fassade+Solar“ aus Horbach. Das Gesundheitsmobil der IKK Südwest war direkt zur Baustelle vorgefahren, um dem Team um Dachdecker- und Spenglermeister Alexander Müller an Ort und Stelle präventive Maßnahme zum Thema Rückengesundheit aufzuzeigen.

„Die Gesundheit unserer Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen. Sie stehen für den wirtschaftlichen Erfolg des Betriebes. Ich stelle sie gern für die fachliche Befragung zu ihrem speziellen Befinden und Bewegungstübungen während der Arbeitszeit frei. Super, dass dies direkt an der Baustelle passiert, was zusätzlich Zeit spart“, freut sich Müller, der Vorstandsmitglied und Lehrlingswart der Dachdecker-Innung Westerwald und Sachver-

ständiger ist. Zustande gekommen war der Kontakt zwischen dem Handwerksbetrieb und der Innungskrankenkasse im Rahmen des 2013 gestarteten Projekts „Handwerk vital und demografiefest“ (Hvd) der Handwerkskammer (HwK) Koblenz. Vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel und daraus resultierender Überbelastung der Belegschaft gewinnt gerade auch im Handwerk die Gesundheitsförderung der Mitarbeiter zunehmend an Bedeutung. Hier setzt das vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt Hvd an. „Unser Ziel ist es, vor allem kleine und mittlere Unternehmen KMU bei der Einführung und Umsetzung betrieblicher Gesundheitsförderung systematisch zu unterstützen und sie mit zahlrei-

chen praktischen Angeboten zu sensibilisieren“, so HwK-Mitarbeiter und Projektleiter Dr. Lothar Greunke.

Schon seit Jahren führen Erkrankungen an Skelett und Bewegungsapparat die Liste der Berufskrankheiten an. Christoph Nünnerich, Sportökonom am Institut für Gesundheitsförderung, verdeutlichte an Beispielen im Berufsalltag typische Überlastungsgefahren. Er stellte leicht umzusetzende Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung vor, die vom Firmenteam Müller unter fachkundiger Anleitung gleich geübt wurden. Er hat sich und sein Team bereits zum Workshop „Clever essen im Job“ bei der HwK Koblenz angemeldet.

Detaillierte Auskünfte gibt Dr. Lothar Greunke, Tel. 0671/894 013-812, Fax-888, Dr-Lothar.Greunke@hwk-koblenz.de.



Ungewohnt aber sinnvoll: Wenn Präventionsmaßnahmen – wie hier auf einer Baustelle des Dachdeckerbetriebs Alexander Müller – in den Berufsalltag integriert werden, bleiben die Mitarbeiter dran. Und ihre Chefs können sich über sinkende Krankenstände freuen.

Statistik

HwK Koblenz: 1.136 neue Lehrverträge

1.136 neue Lehrverträge sind bis zum 31. Mai in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer (HwK) eingetragen worden. Das sind 13 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs. Es gibt noch 865 offene Lehrstellen. 2015 wurden im Kammerbezirk bis Ende Mai 768 Lehrstellen gemeldet. Insgesamt lernen 8.329 junge Leute am Mittelrhein einen Handwerksberuf. Infos zur Lehre im Handwerk, Tel. 0261/ 398-333.

Austauschprogramm

Junge Handwerker werden mobil

Auslandsaufenthalte machen sowohl Lehrlinge als auch junge Fachkräfte fit für die Anforderungen der globalen Wirtschaft. Sie lernen nicht nur Länder und Leute, sondern auch die verschiedenen Ausbildungssysteme kennen. Die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz bietet Berufspraktika in Kuopio, Finnland, Norwich oder Dudley/Birmingham, Großbritannien, Valencia, Spanien, Carqueiranne, Frankreich und Cork oder Mallow, Irland an. Alle Praktika finden in diesem Jahr vom 1. bis 22. Oktober statt. Sie werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Detaillierte Auskünfte über die möglichen Stationen im Rahmen des Austauschprogramms gibt die Mobilitätsberatung der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-331, mobira@hwk-koblenz.de.

Team schützen und Gesundheit fördern

PROJEKT: Seminar in Koblenz und Bad Kreuznach

Es ist schon einiger Aufwand damit verbunden, die gemäß Arbeitsschutzgesetz vorgeschriebene Analyse und Beurteilung von arbeitsplatzbedingten Gefährdungen aus der Arbeitsumgebung – Lärm, Beleuchtung, Temperatur, Zulieferverkehr – oder aus der Maschinen- und Werkzeugausrüstung vorzunehmen. Die Gesamtheit dieser Beurteilungen bildet den Ausgangspunkt für eventuelle Nachbesserungsmaßnahmen. Mag dies bei Büroarbeitsplätzen relativ einfach sein, so ist sie doch deutlich intensiver bei ortsfesten Werkstätten; variabel und immer wieder neu ist es auf Baustellen.

Verlangt wird nach dem Gesetz eine Dokumentation der Analyse und Beurteilung, um im Schadensfall den Nachweis antreten zu können, dass arbeitgeberseitig die Unfallverhütungs- und Sicherheitsstandards eingehalten wurden. Die Dokumentationen sind auf Anfrage der Berufsgenossenschaft, der Gewerbeaufsicht und gegebenenfalls auch dem Staatsanwalt und Arbeitsrichter vorzulegen. Neu ist, dass auch psychische Gefährdun-

gen am Arbeitsplatz zu analysieren, zu bewerten und zu dokumentieren sind. Damit schließt sich der Kreis zu einer professionellen betrieblichen Gesundheitsförderung.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet die Handwerkskammer (HwK) Koblenz am 30. Juni, 18 Uhr, sowohl in Bad Kreuznach als auch in Koblenz ein weiteres Fachseminar aus der Reihe VALET. Es trägt den Titel: „Die Gefährdungsanalyse – Hilfsmittel zur Einführung eines Gesundheitsmanagements“ und wird veranstaltet im Rahmen des Projektes „Handwerk vital & demografiefest“. Die Kammer veranstaltet das Projekt im Auftrag des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie unter Förderung durch den Europäischen Sozialfonds.

Weitere Informationen und Anmeldungen: Projekt Handwerk vital & demografiefest, Dr. Lothar Greunke, Siemensstr. 8, 55543 Bad Kreuznach, Telefon 0671/894013-812, Fax 0671/894013-888 oder E-Mail Dr-Lothar.Greunke@hwk-koblenz.de.



Lamin Conteh, Geneveva Bleser und Marcel Zerwas (von links)

Region an Rhein und Mosel kennen und lieben gelernt

AUSTAUSCHPROGRAMM: Lamin Conteh kehrt nach Praktikum in Plaidt zurück nach Finnland

Um viele berufliche und menschliche Erfahrungen bereichert, tritt Lamin Conteh seine Rückreise nach Finnland an. Er gehört zu den jungen Leuten, die an einem von der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz organisierten Lehrlingsaustausch mit dem Savo Vocational College in Kuopio/ Finnland teilnehmen.

Vier Wochen arbeitete der 24-Jährige, der in Finnland eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Heizung, Sanitär und Klimatechnik absolviert, in der Heizungsbaufirma Bleser in Plaidt. Wichtiger Ansprechpartner für Lamin in einem unbekanntem betrieblichen Umfeld war neben Chef und Chefin Marcel Zerwas. Der Anlagenmechanikergeselle arbeitet seit Jahresbeginn bei den Bleser und begleitete den Austauschlehrling im Alltag.

Marcel Zerwas war immer an seiner Seite, hat ihn mit auf die Tagestouren genommen, ihn angeleitet und betreut, ohne Termintreue und Qualitätsarbeit zu vernachlässigen. Lamin war von Arbeitsorganisation und Arbeitsmethoden im deutschen Handwerksbetrieb beeindruckt. „Der Kundenservice hat eine stärkere Gewichtung. In Finnland versorgt Fernwärme Wohngebäude neben Heizung auch mit Warmwasser. Die Wärme wird vom Erzeuger oder der Sammelstelle zu den Verbrau-

chern geleitet, und die Heizungsanlagen sind ganz anders“, nennt er Unterschiede.

„Marcel hat den nicht immer einfachen Spagat zwischen deutschem Kundengespräch, englischen Erläuterungen für Lamin und praktischer Arbeit hervorragend geschafft“, lobt Chefin Geneveva Bleser ihren Gesellen. Sie weist darauf, wie wichtig die Integration sowohl für das Team als auch für den „Gastmitarbeiter“ ist. „Die Chemie muss stimmen. Das ist die Basis für ein gutes Miteinander und eine erfolgreiche Zeit.“

Der Handwerksbetrieb hat Erfahrung im Umgang mit Menschen und ihren unterschiedlichen Lebensumständen. So hat 2013 im Rahmen des Spanienprojekts der HwK Koblenz ein junger Mann aus Valencia seine Lehre bei Bleser begonnen. Nach erfolgreich bestandener Gesellenprüfung steht einer Übernahme nichts im Wege.

Ein Flüchtling aus Eritrea sammelt zurzeit im Plaidter Meisterbetrieb erste Erfahrungen. Gas- und Wasserinstallateurmeister Wilfried Bleser und Ehefrau Geneveva haben ein Herz für Lehrlinge. Die diplomierte Verwaltungsfachwirtin ist Mitglied im Ausbildungsausschuss der Installateur- und Heizungsbauer-Innung Mayen und kümmert sich intensiv um die Nachwuchsförderung. In den vergangenen Jahren wurden 14 Anlagenmechaniker und fünf

Bürokaufleute im Unternehmen ausgebildet. Gegenwärtig befinden sich Vier in der Ausbildung.

Handwerk ist spannend, diese Erkenntnis gewinnen die jungen Menschen im Plaidter Betrieb – und das spricht sich herum. Dazu zählt auch die Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt während der Lehre zu absolvieren. „Wir unterstützen die von der HwK-Mobilitätsberatung aufgezeigten Angebote gern und sehen sie als Wertschätzung für Leistung und Engagement der Lehrlinge und Ansporn zugleich“, so Geneveva Bleser. Erst kürzlich war Lehrling Niklas Hirsch aus Saffig in Finnland. Bei seinem Praktikum hat er Lamin Conteh kennengelernt. Die Wiedersehensfreude in Plaidt war groß. Beide nutzten die Zeit nicht nur bei der Arbeit, sondern waren auch im sportlichen Wettstreit beim Fußball aktiv. So schließt sich der Kreis.

Conteh Lamins Dank gilt auch seiner Plaidter Gastfamilie. Sie wurde für den jungen Mann, der ursprünglich aus Gambia stammt und über Spanien nach Finnland kam, zur Familie im Sinne des Wortes. Mit ihnen lernte der Handwerker die Gegend an Rhein und Mosel kennen und lieben.

Auskünfte über die Austauschprogramme erteilt die HwK-Mobilitätsberatung, Tel 0261/398-331, mobira@hwk-koblenz.de.



Reparieren statt Wegwerfen heißt es im HwK-Weiterbildungskurs „Fachgerechte Karosserie-Instandsetzung von Kraftfahrzeugen – Kunststoffreparatur“.

Reparieren statt austauschen

SCHULUNG Kammer qualifiziert Personal

In Zeiten hoher Lohnkosten und teurer Materialien mit vielen Spezialeigenschaften werden schnelle und saubere Reparaturen im Vergleich zum Komplettaustausch von Karosserie- und Fahrzeugteilen immer lohnender. Voraussetzung hierfür ist allerdings qualifiziertes Fachpersonal. Hier greift ein von der Handwerkskammer (HwK) Koblenz angebotener Weiterbildungskurs „Fachgerechte Karosserie-Instandsetzung von Kraftfahrzeugen – Kunststoffreparatur“.

„Zeitgemäße Reparaturverfahren angepasst auf das jeweilige Material und die Art der Beschädigung ermöglichen eine kostengünstige und hochwertige Instandsetzung in angemessenem Aufwand. Durch neue Techniken können mittlerweile im Handumdrehen Fahrzeugteile gerichtet werden, die noch vor kur-

zer Zeit als irreparabel galten und durch teure Neuteile ersetzt werden mussten“, so Dozent Florian Krätz, Ausbilder im Kunststoffzentrum der HwK Koblenz.

Auf dem Themenplan steht unter anderem die Reparatur durch Warmgasschweißen oder Laminieren, die Vorbereitung einer Klebepreparatur, sowie Übungen mit unterschiedlichen thermischen Reparaturverfahren.

Durch den Erhalt von Bauteilen wird nicht nur zu einer höheren Materialeffizienz beigetragen, sondern auch die Materialressourcen und letztlich die Umwelt entlastet. Informationen zu allen Weiterbildungsseminaren erteilen die Berater bei der HwK-Weiterbildung, Tel. 0261/ 398-321, Fax -990, bildung@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de.

Handwerk Special: Seit 28 Jahren mediales Forum

MAGAZIN: 200. Ausgabe soeben erschienen – Service für Handwerker und ihre Kunden

Es ist ein Service für Handwerksbetriebe und Kunden des Handwerks gleichermaßen, findet bei Behörden oder in der Politik ein starkes Interesse und beschreibt ein Stück Zeitgeschichte des Handwerks im nördlichen Rheinland-Pfalz: Im Januar 1988 erstmals als Beilage der „Rhein-Zeitung“ erschienen, wurde jetzt die 200. Ausgabe des Magazins „Handwerk Special“ veröffentlicht.

Die Zusammenarbeit über ein gemeinsames Produkt zwischen einem Tageszeitungsverlag (dem Mittelrhein-Verlag mit Sitz in Koblenz und dessen Anzeigendienstleister RZ-Media) und einer Handwerkskammer war bundesweit eine Premiere und gilt noch heute als außergewöhnlich. Mit einer Auflage von über 200.000 Exemplaren pro Ausgabe und zehn Mal im Jahr erschienen, kommt „Handwerk Special“ auf fast 1,5 Milliarden Seiten, die eines eint: Im Mittelpunkt stand und steht immer das Handwerk, die Menschen dahinter und deren Leistungen.



Reportagen über den „Betrieb um die Ecke“ und seine Mitarbeiter, vom regionalen Versorger bis zum weltweit agierenden, hochmodernen Handwerksunternehmen, über alle Gewerke hinweg von A wie Augenoptiker bis Z wie Zweiradmechaniker – in „Handwerk Special“ haben sie alle ihr Forum.

Hier erhalten Leser Einblicke in das, was sich hinter dem Werkort oder jenseits des Verkaufstresens abspielt. „Dabei öffnen uns die Handwerker nicht nur die Türen und Tore ihrer Betriebe, sondern auch die Herzen. Die Zusammenarbeit zwischen der HwK-Redaktion und den dargestellten Menschen und ihren außergewöhnlichen Leistungen ist von Vertrauen, Authentizität in der Darstellung und Sympathie beim Leser geprägt“, beschreiben HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden und Kammerpräsident Kurt Krautscheid das Erfolgsmodell des Magazins im 28. Jahr – nachzulesen auch online unter der Adresse www.handwerk-special.de.

LADETECHNIK
Verkauf · Service · Vermietung

LEO THIESGEN
AGRAR- UND FÖRDERTECHNIK GMBH

DOOSAN **JCB**

Tiergartenstraße 16
54552 Steiningen
Tel.: 0 65 73 / 99 33-0
www.thiesgen.de